

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Einleitung	1
A. Die Regelungen, die die natürliche Person betreffen (§§ 1–12)	2
B. Verbraucher und Unternehmer (§§ 13, 14)	2
C. Rechtsgeschäfte	3
I. Definitionen	3
II. Arten von Rechtsgeschäften	3
1. Einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte	3
2. Verpflichtungsgeschäfte und Verfügungsgeschäfte	4
III. Trennungsprinzip	5
IV. Abstraktionsprinzip	6
1. Äußerliche Abstraktion	6
2. Einschränkungen des (äußerlichen) Abstraktionsprinzips	6
2. Teil: Rechtsgeschäfte	8
1. Abschnitt: Die Willenserklärung	8
A. Der Tatbestand der Willenserklärung	8
I. Der äußere Erklärungstatbestand	8
1. Der erforderliche – geäußerte – tatsächliche Handlungswille	9
2. Der erforderliche – geäußerte – Rechtsbindungswille	9
Fall 1: Preisgünstige Schaufensterauslage	10
Fall 2: Preiswerter Passat	13
Fall 3: Scheingeschäft aus Sparsamkeit	24
Fall 4: Der ahnungslose Verkäufer	25
3. Der zu äussernde Geschäftswille	26
II. Der innere Erklärungstatbestand, die Zurechnung	28
1. Keine Willenserklärung bei fehlendem tatsächlichem Handlungswillen	29
2. Der innere Geschäftswille weicht von dem erklärten Geschäftswillen ab	29
3. Der Erklärende wollte keine Willenserklärung abgeben	30
Fall 5: Trierer Weinversteigerung	30
4. Die unvollständige und von einem Dritten ausgefüllte Erklärung	33
Fall 6: Blankettvervollständigung	34
■ Zusammenfassende Übersicht: Tatbestand der Willenserklärung	36
B. Das Wirksamwerden der Willenserklärung	37
I. Die Abgabe der Willenserklärung	37
Fall 7: Abhandengekommene Willenserklärung	37
II. Der Zugang der Willenserklärung	41
1. Der Zugang unter Anwesenden	41
2. Der Zugang unter Abwesenden	42
3. Der Widerruf der Willenserklärung	44
Fall 8: Hingegeben – abgegeben	45
4. Die Verhinderung des Zugangs	47
Fall 9: Nicht abgeholtes Einschreiben	47
■ Zusammenfassende Übersicht: Wirksamwerden der Willenserklärung	51
2. Abschnitt: Der Vertrag	52
A. Vertrag durch Angebot und Annahme	52
I. Die modifizierte Annahme	52
II. Die fristgerechte Annahme	54
1. Die vereinbarte Frist gemäß § 148	54
2. Die gesetzliche Annahmefrist, § 147	54
3. Die verspätet zugegangene, aber rechtzeitig abgesandte Annahmeerklärung	55
4. Die verspätete Annahme	55
III. Das Wirksamwerden der Annahmeerklärung ohne Zugang, § 151	55
1. Entbehrlichkeit des Zugangs	55

2. Annahme	56
IV. Der Tod oder die Geschäftsunfähigkeit des Anbietenden	57
Fall 10: Tote brauchen keinen Anzug	57
B. Die Willensübereinstimmung zwischen Angebot und Annahme	59
I. Der offene Dissens gemäß § 154	59
1. Fehlende Einigung über andere Punkte als Hauptleistungspflichten	59
2. Die mangelnde Einigung über wesentliche Vertragsbestandteile	60
Fall 11: Kaufvertrag ohne Kaufpreisabrede	60
3. Die Anwendung des § 154 bei einander widersprechenden AGB	62
II. Der versteckte Dissens gemäß § 155	63
1. Die nicht erkannte Unvollständigkeit	63
2. Der Erklärungsdisens	63
3. Der Scheinkonsens	64
C. Das Zustandekommen der Einigung ohne Angebot und Annahme	65
I. Die Einigung durch gemeinsame Erklärung	65
1. Gemeinsame Zustimmung zu einem Vertragsentwurf	65
2. Die Einigung nach Verhandlungen über einzelne Vertragsbestandteile	66
II. Der Vertragsschluss durch sonstiges Verhalten	66
1. Die Fortsetzung des beendeten Vertrags	66
2. Der Vertragsschluss bei Inanspruchnahme von Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge	67
3. Das Zustandekommen des Vertrags durch Schweigen	68
Fall 12: Schweigen nach verspäteter Annahme des Versicherungsantrags	69
Fall 13: Bestätigung mit Gegenzeichnung	72
■ Zusammenfassende Übersicht: Vertragsschluss	74
3. Abschnitt: Das einseitige Rechtsgeschäft und die geschäftsähnlichen Handlungen	75
A. Die einseitigen Rechtsgeschäfte	75
I. Die einseitigen Rechtsgeschäfte im BGB AT	75
II. Die einseitigen Rechtsgeschäfte im Schuldrecht	76
1. Auslobung	76
2. Die rechtsgestaltenden Erklärungen	76
III. Die einseitigen Rechtsgeschäfte im Sachenrecht	76
IV. Die einseitigen Rechtsgeschäfte im Erbrecht	77
B. Die Wirksamkeitsvoraussetzungen des einseitigen Rechtsgeschäfts	77
I. Die Anwendung der Regeln über Rechtsgeschäfte	77
II. Die Besonderheiten beim einseitigen Rechtsgeschäft	78
C. Geschäftsähnliche Handlungen	79
4. Abschnitt: Auslegung	79
A. Vorrang des erkannten Willens	80
B. Die normative Auslegung vom Empfängerhorizont	81
I. Auslegung vom Empfängerhorizont des Vertragspartners	82
Fall 14: Geschenkt oder geliehen?	82
II. Die Auslegung, wenn ein Empfangsvertreter eingeschaltet ist	83
C. Ausnahmen vom Grundsatz der Auslegung aus der Sicht des Empfängers	83
I. Der Empfänger hat die Erklärung vorformuliert	84
Fall 15: Billiger Urlaub nach Werbeprospekt	84
II. Fälschung der vorformulierten Erklärung	85
D. Die ergänzende Vertragsauslegung	86
Fall 16: Zweitkäufer ohne Gewährleistungsansprüche	86
3. Teil: Die Bedingung und Befristung	88
1. Abschnitt: Die Bedingung	88
A. Der Begriff der Bedingung	88
I. Die aufschiebende und auflösende Bedingung	88
II. Die kasuelle Bedingung, die Potestativbedingung und die Wollensbedingung	89

III. Die Rechtsbedingung ist keine Bedingung i.S.d. § 158	90
B. Die Zulässigkeit der Bedingung	90
C. Die Rechtsfolgen des bedingten Rechtsgeschäfts	90
I. Folgen des Eintritts der Bedingung	90
II. Der Schutz des bedingt Berechtigten nach §§ 160–162	91
1. Die Haftung des Verpflichteten während der Schwebezeit gemäß § 160	91
2. Der Schutz vor Verfügungen gemäß § 161	91
3. Der Schutz des Berechtigten gemäß § 162	92
2. Abschnitt: Die Befristung	93
A. Der Begriff der Befristung	93
B. Befristet oder betagt?	93
C. Die entsprechende Anwendung der Regeln der Bedingung	93
■ Zusammenfassende Übersicht: Bedingung und Befristung	94
4. Teil: Die Vertretung	95
1. Abschnitt: Die Zulässigkeit der Vertretung	95
A. Rechtsgeschäfte	96
B. Die höchstpersönlichen Rechtsgeschäfte	96
2. Abschnitt: Eigene Willenserklärung im fremden Namen	97
A. Vertreter oder Bote	97
I. Vertretung auch bei der „gebundenen Marschroute“	98
II. Der Handelnde tritt nicht so auf, wie ihm aufgetragen worden ist	98
1. Das getätigte Rechtsgeschäft wird von der Boten- bzw. Vertretungsmacht gedeckt	99
2. Das getätigte Rechtsgeschäft wird von der Boten- bzw. Vertretungsmacht nicht gedeckt	99
B. Das Handeln im fremden Namen gemäß § 164	101
I. Die Offenkundigkeit	101
1. Das Handeln für einen noch zu benennenden Dritten	101
2. Ermittlung des Vertragspartners durch Auslegung	102
Fall 17: Irrtum über den Betriebsinhaber	103
Fall 18: Günstiger Mercedes	104
II. Die Einschränkungen des Offenkundigkeitsgrundsatzes	106
1. Das Geschäft für den, den es angeht	106
Fall 19: Kauf für einen anderen	106
2. Das Handeln unter fremdem Namen	108
Fall 20: Ungewollte Uhr	108
3. Abschnitt: Die Vertretungsmacht	111
A. Erteilung der Vollmacht und das Grundverhältnis	112
I. Die Erteilung der Vollmacht	112
1. Die Art und Weise der Vollmachtserteilung	112
2. Der Umfang der Vollmacht	112
3. Die Form der Vollmacht	113
II. Die Vollmacht und das zugrunde liegende Rechtsgeschäft	115
1. Die Unabhängigkeit der Vollmacht vom Grundgeschäft	115
2. Die Bedeutung der Weisung im Innenverhältnis	116
B. Die Vollmacht bei einseitigen Rechtsgeschäften	117
C. Das Erlöschen der Vollmacht	118
I. Das Erlöschen, weil das zugrunde liegende Rechtsgeschäft erlischt	118
II. Das Erlöschen der Vollmacht durch Widerruf	119
1. Der Widerruf der Vollmacht	119
2. Die unwiderrufliche Vollmacht	119
III. Die Anfechtung der Vollmacht	120
Fall 21: Rückwirkend ohne Vertretungsmacht	120
D. Der gute Glaube an die Vollmacht	123

I. Der Schutz des Erklärungsempfängers gemäß §§ 170–173	123
II. Die Duldungs- und Anscheinsvollmacht	124
1. Die Duldungsvollmacht	125
2. Die Anscheinsvollmacht	126
Fall 22: Die teure Werbeagentur	126
E. Die gesetzliche Vertretung	128
I. Die Begründung der gesetzlichen Vertretung	128
II. Die Anwendung der §§ 164 ff. auf die gesetzliche Vertretung	128
■ Zusammenfassende Übersicht: Stellvertretung I	129
F. Die Beschränkung der Vertretungsmacht	130
I. Die Beschränkung der Vertretungsmacht gemäß § 181	130
1. Die nach dem Wortlaut des § 181 unzulässigen Rechtsgeschäfte	130
2. Die Anwendung des § 181 über den Wortlaut hinaus	131
Fall 23: Gelöschte Zwangshypothek	132
II. Der Missbrauch der Vertretungsmacht	133
1. Kollusion	134
2. Allgemeiner Missbrauch der Vertretungsmacht	134
4. Abschnitt: Die Rechtsfolgen wirksamer Vertretung	135
A. Die Rechtsfolgen in der Person des Vertretenen	135
B. Willensmängel, Kenntnis und Kennenmüssen	136
I. Die Regelung des § 166 Abs. 1	136
Fall 24: Vergesslicher Einkäufer	138
II. Die Regelung des § 166 Abs. 2	141
Fall 25: Der arglistige Maschinenverkäufer	142
5. Abschnitt: Der Vertreter ohne Vertretungsmacht	143
A. Die Beseitigung des Schwebezustands gemäß §§ 177, 178	144
I. Die Genehmigung des Vertrags durch den Vertretenen	144
II. Die Verweigerung der Genehmigung sowie der Widerruf gemäß § 178	144
B. Die Haftung des Vertreters ohne Vertretungsmacht, § 179	145
I. Ausnahmen von der Haftung gemäß § 179	145
II. Die Rechtsfolge aus § 179	145
C. Das einseitige Rechtsgeschäft des Vertreters ohne Vertretungsmacht	146
6. Abschnitt: Die Untervollmacht	146
A. Die Erteilung der Untervollmacht	147
B. Die fehlende Untervollmacht	147
C. Die fehlende Hauptvollmacht	147
Fall 26: Anmietung eines Pkw durch Zeitschriftenwerber	147
■ Zusammenfassende Übersicht: Stellvertretung II	150
5. Teil: Die Zustimmung, insbesondere die Ermächtigung	151
1. Abschnitt: Die Zustimmung, §§ 182 ff.	151
A. Die maßgeblichen Regelungen	151
B. Die Wirkung der Einwilligung	152
C. Die Genehmigung	152
I. Die Erklärung der Genehmigung	152
Fall 27: Unbewusste Genehmigung	153
II. Die Rückwirkung der Genehmigung	154
Fall 28: Zweimal abgetreten	154
III. Die Verweigerung der Genehmigung	155
2. Abschnitt: Die Ermächtigung	155
A. Die Ermächtigung zu einer Verfügung, § 185 Abs. 1	156
B. Die Einziehungsermächtigung	156
C. Die Verpflichtungsermächtigung	156
Stichwortverzeichnis	159